



Bild 1: Die Architekten des Münchner Büros Henn realisierten den Neu- und zugleich Anbau an das Bestandsgebäude der Deutschen Flugsicherung am Flughafen in München.

Foto: Maren Strehlau Photography

Am Münchner Flughafen steht ein eleganter, heller und metallverkleideter Kubus für die nächste Generation der Flugsicherung bereit

Souverän im Dienste der Flugsicherung

Ampfing, September 2015. Die Deutsche Flugsicherung DFS – ein bundeseigenes, privatrechtliches Unternehmen – hat sich am Münchner Flughafen einen anspruchsvollen Neubau für die Koordinierung des Luftraums – ungefähr von Leipzig bis zum Brenner und vom Ostufer des Bodensees bis kurz vor Salzburg – geleistet. Weiß, ruhig und schlicht steht es da, vertrauenerweckend und damit als gebautes Statement für die hochkomplexen Aufgaben, die im Inneren vollzogen werden.

Der Freisinger Dom leuchtet gelborange im frühlingshaften Morgenlicht, davor ein weites graugrünes Feld, darüber bizarre, ebenfalls beinahe dramatisch angestrahlte Wolken: Das ist der Blick durch die Panoramafenster des Ergänzungsbaus der Deutschen Flugsicherung am Münchner Flughafen. Wenn man also nicht gerade als Fluglotse und damit im geschützten Bauch des Gebäudes arbeitet, sollte man sich ein Büro Richtung Norden sichern. Selbst der Lärm der unmittelbar benachbarten Startbahn kommt hier nur gedämpft an.

In dem Neu- und zugleich Anbau an das knapp 25 Jahre alte Bestandsgebäude kontrollieren etwa 300 Fluglotsinnen und Fluglotsen, unterstützt von weiteren 300 Mitarbeitern aus Technik und Administration, den Luftverkehr in ihrem Luftraum und damit rund 1 Millionen Flüge pro Jahr. Der Ergänzungsbau wurde nötig, weil die Fläche des Altbaus nicht mehr ausreichte und die gesamte Technik neu eingerichtet werden sollte. Das Haus ist seit 2013 fertig, in den Büros herrscht mittlerweile entspannt-geschäftiges Treiben. Der Einbau der neuen Installationen für die Lotsen wird sich allerdings noch über sechs bis sieben Jahre erstrecken, so aufwändig ist die Einrichtung dieses sensiblen Bereichs.

Die Architekten des Münchner Büros Henn, ein Global Player und vertraut mit technisch anspruchsvollen Bauten, haben sich mit ihrem Entwurf ebenfalls sensibel gezeigt: Der Anbau nimmt die Proportionen des Bestands auf, dockt an diesen im Süden direkt an und verdoppelt beinahe die bisherige Fläche. So offen sich der Neubau nach Norden gibt, so geschützt zeigt er sich nach Westen und Osten. Um Störsignale auf das Flughafenradar durch Oberflächenreflektion zu vermeiden war die Fassadengestaltung eine besondere Herausforderung. Die gefundene Lösung sorgt nun auch dafür, dass Sonneneinstrahlung und Wärmeeintrag so gering wie möglich ausfallen. Dennoch ist kein abweisender Hochsicherheitsbau entstanden – diesen Spagat schafften die Planer durch den Wechsel von geschlossenen und halb-offenen Flächen an der Fassade. Genauer: Vertikale, metallverkleidete Lisenen aus Beton und gelochte horizontale, in einem festen Winkel montierte Metalllamellen hüllen die beiden langen Seiten des Gebäudes ein. Das eindrucksvolle Volumen – immerhin sind knapp 15.000 Quadratmeter Nutzfläche entstanden – wirkt relativ leicht durch die konsequente weiße Lackierung der Außenhaut und die Betonung der Vertikalen an der Fassade.

Das Haus wurde energiebewusst gebaut. Seine Stromversorgung geschieht unabhängig vom Altbau; der Energieausweis zeigt 30 Prozent weniger Verbrauch an, als den Anforderungen an Neubauten entspricht. Die Server im Technikgeschoss übernehmen mit ihrer Abwärme den größten Teil des Heizbedarfs. Außerdem sind auf dem Dach 3200 Quadratmeter als Gründach angelegt.

Der Hauptzugang erfolgt nach wie vor über den Altbau mit seinen zeittypisch dreieckig hervorspringenden, blaügläsernen Erkern. Ein Nebeneingang, ebenfalls an der Westfassade gelegen, ist Mitarbeitern vorbehalten. Innen ist der Neubau in Schichten organisiert. Wie Zwiebelschalen legen sich der äußere Erschließungs- und der innere Büroring hintereinander. Ab dem zweiten Geschoss fassen sie einen schmalen Innenhof mit Dachgarten ein. Durch ihn, die Lamellen und die nördliche Glasfront dringt viel Tageslicht in die Büros, Teeküchen und Aufenthaltsräume. Sie sind untereinander durch Glaswände getrennt. Ganz im Sinne moderner Arbeitsplatzgestaltung herrscht eine kommunikative Atmosphäre, der konzentrierte Rückzug an den Schreibtisch ist aber ebenso möglich. Die umlaufenden Flure in den drei Obergeschossen sind ähnlich der Fassade durch horizontale Elemente wie das schnurgerade verlaufende Leuchtenband an der Decke und vertikale Tür- sowie Fenstereinschnitte klar und angenehm rhythmisiert. Die Farbpalette ist sparsam: Der Boden ist beinahe weiß und auch nach knapp zwei Jahren der Nutzung erstaunlicherweise fast ohne Gebrauchsspuren. Die schlichten Türmodelle wirken durch ihren anthrazitfarbenen HPL-Schichtstoff zurückhaltend-elegant.

In den vier Treppenhäusern und den Aufenthaltsräumen wird die Farbwahl mutiger; erstere sind je in einem leicht variierten Blauton gestrichen, letztere grasgrün möbliert. Auffallend



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

an der Innenausstattung sind die sehr sauber gearbeiteten Details wie etwa die Schweißarbeiten an Handläufen und Geländern.

Das Herzstück des Gebäudes ist der 1800 Quadratmeter große, zwei Etagen hohe Kontrollraum. Hier münden aus dem darunter liegenden Technikgeschoss mehr als 500 Kilometer Kabel in die Computerstationen. Voraussichtlich ab 2021 werden an den 100 Arbeitsplätzen Fluglotsen sieben Tage die Woche rund um die Uhr ihre verantwortungsvolle Arbeit verrichten. Um die notwendige Konzentration zu halten, sind die Schichten in zweistündige Abschnitte zerlegt. Das angenehme Arbeitsumfeld hilft, die Ruhezeiten möglichst effizient zu gestalten. Der Fitness-, der Ruhe- und weitere Aufenthaltsräume im Altbau bleiben erhalten. Optische wie akustische Ablenkung sind im Kontrollraum auf ein Mindestmaß reduziert.

Auf diese Anforderungen reagieren auch die Türen des Herstellers Schörghuber, einem Tochterunternehmen der Hörmann Gruppe. Insgesamt kamen 65 Schörghuber-Türen in unterschiedlichen Ausführungen – in den Brandschutzklassen T30 und T90, mit Stahlzarge und HPL-Beschichtung – zum Einsatz – unter anderem auch im Kontrollraum. Hier war insbesondere der Schallschutz ein wichtiges Produktfeature.

So besteht so gut wie kein ablenkender Kontakt zum Außenraum. Mit zwei Ausnahmen: Entlang der westlichen und der östlichen Raumkante ziehen sich Oberlichter. Sie lassen gefiltertes Tageslicht ein, das zusammen mit dem Kunstlicht den Raum blendfrei und regelmäßig erhellt. Der Blick zur Decke mit unzähligen, versetzt angeordneten Leuchtstoffröhren ist eindrucksvoll. Und man entdeckt dabei in der oberen nördlichen Wandhälfte ein innenliegendes Fenster. Dahinter verbirgt sich eine Art Theaterloge. Auch dieser Raum ist sachlich in Weiß und Grau gehalten. Hier können wenige angemeldete Besucher von Sitzstufen aus das Geschehen im Kontrollraum beobachten. Auch der Besucherraum wurde mit einer Tür der Firma Schörghuber ausgestattet, bei der es – ebenso wie beim Kontrollzentrum – komplexe Anforderungen im Einbau zu berücksichtigen galt.

(6.694 Zeichen inkl. Leerschläge)

Bautafel:

Bauherr | Investor: DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

Ort: Flughafen München

Größe: Bruttogeschossfläche 15.000 m²

Bauzeit: 2011-2013

Architekten: Henn, München, Berlin

Landschaftsplaner: Stefanie Jühling, München



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Statik: Sailer Stephan und Partner, München
Technische Gebäudeausrüstung: GFI, München
Lichtplaner: IP5 ingenieurspartnerschaft, Karlsruhe
Bodengutachter: TU München, Zentrum Geotechnik, München
Brandschutz: Kersken & Kirchner, München
Bauphysik: PMI Ingenieurgesellschaft, Unterhaching
Fassadenplaner: iPb Ingenieurbüro Planung Blei, Gundelfingen
SiGeKo: ITC Ingenieur- & Technologie-Center, Hugelfing
EMV-Gutachter: Correct Power Institute, Marsberg
Radargutachter: EADS Space Transportation, München
Gebäudesimulation: Ifes, Frechen
Orientierungssystem: bluequest Visual Communication, Darmstadt



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bilder und Bildunterzeilen:



Bild 2: Der metallverkleidete Kubus verhindert Störsignale auf das Flughafenradar und sorgt gleichzeitig dafür, dass Sonneneinstrahlung und Wärmeeintrag so gering wie möglich ausfallen.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 3: Die horizontalen Metalllamellen sind ein wichtiger Bestandteil der gesamten Fassadengestaltung.



Bild 4: Die zweiflügelige Eingangstür zum Kontrollraum entspricht komplexen Anforderungen an Schall- und Brandschutz. Die HPL-Beschichtung in weiß integriert die Schörghuber Tür harmonisch in die Optik.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 5: Der 1800 Quadratmeter große, zwei Etagen hohe Kontrollraum ist das Herzstück der Deutschen Flugsicherung.



Bild 6: Von dem Besucherraum aus können die Vorgänge im Kontrollraum beobachtet werden.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 7: Durch eine graue Schallschutztür von Schörghuber ist der Besucherraum der Deutschen Flugsicherung zugänglich.



Bild 8: Die schlichten Schörghuber Türmodelle wirken durch den anthrazitfarbenen Schichtstoff zurückhaltend-elegant. Das Design, das sich im gesamten Gebäude zeigt.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 9: Über die umlaufenden Flure in den drei Obergeschossen sind die Büroräume durch Schörghuber Funktionstüren zu erreichen.

Fotos: Schörghuber